

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Madita Fester und Jacob Hassel

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 14-16 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Donnerstag, 29. September 2022

Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitzes Legislatur 2021/22

Von Madita Fester (Juso-HSG) und Jacob Hassel (CampusGrün)

1) AStA-interne Zusammenarbeit

Als AStA-Vorsitz waren wir für die interne Organisation, Planung und Verwaltung des Allgemeinen Studierendenausschusses verantwortlich. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena, bei denen wir eine hybride Durchführung etablierten, und Open Spaces eingeladen, diese vorbereitet oder ihre Vorbereitung organisiert. Zudem haben wir uns um die formal notwendigen Schritte bei der Ernennung von Referent*innen und Beauftragungen gekümmert und ihnen bei der Einarbeitung im AStA zur Seite gestanden. Zu Beginn, aber auch im Verlauf der Legislatur haben wir zudem Gespräche mit allen im AStA vertretenen Gruppen geführt, um einerseits Präsenz zu zeigen und andererseits eine gute Vernetzung zu gewährleisten. Im November fand zudem eine Klausurtagung für die Referent*innen statt und zum Ende der Legislatur wurde ein Abschluss-Grillen veranstaltet. Auf der Klausurtagung planten wir als autonome und nicht-autonome Referate die kommende Legislatur, sprachen über die Verbesserung von Arbeitsschritten, bildeten uns zu barrierearmen Social Media und führten zwei AK-Treffen durch. Die finanzielle und organisatorische Planung der Klausurtagung übernahm der Vorsitz.

a) Zusammenarbeit mit nicht-autonomen Referaten

Der Vorsitz arbeitete während der Legislatur mit allen Referaten eng zusammen. Insbesondere die Arbeit mit dem Finanzreferat war von besonderer Bedeutung, um die für das Funktionieren des AStA notwendigen Geldflüsse und Formalien zu gewährleisten. Zudem fand eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat hinsichtlich der Planung, den Corona-Notfonds in einen Krisen-Fonds umzugestalten, statt. Auch mit dem Nachhaltigkeitsreferat arbeitete der Vorsitz eng zusammen, da der AStA in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk eine Umfrage zu den Mensen durchführte und sich für eine E-Ladesäule in Schlossnähe einsetzte. Im Allgemeinen stand der Vorsitz auch im engen Austausch mit dem Öffentlichkeitsreferat, um das Verbreiten von Informationen abzustimmen sowie Pressemitteilungen und Statements vorzubereiten.

b) Zusammenarbeit mit autonomen Referaten

Der Vorsitz vernetzte sich bei Bedarf auch mit den autonomen Referaten. In der vergangenen Legislatur waren wir bei den Vollversammlungen des buckS, fikuS und SchwuBi anwesend, haben diese zum Teil moderiert oder die Wahlleitung übernommen. Außerdem haben wir uns mit vielen autonomen Referaten vernetzt, mit ihnen über aktuelle Themen gesprochen und versucht, sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen, wo es gewünscht und nötig war. So war es uns stets ein Anliegen, die Interessen insbesondere der an der Uni benachteiligten Statusgruppen in Entscheidungsprozesse und Diskussionen mit einzubringen und die Statusgruppenvertretung nachhaltig zu stärken und festigen. Insbesondere mit dem Fachschaftenreferat fand ein enger Austausch zu den Belangen der Fachschaften und der Corona-Regelungen und mit dem BIPoC-Referat und dem Schwulenreferat zum von der Universität initiierten Diversity Audit statt. Mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende haben wir uns mehrfach zusammen mit dem Rektorat und der Universitätsverwaltung getroffen und uns für die Beachtung von Risikogruppen sowie Barrierefreiheit eingesetzt.

c) Arbeitskreise

Neben den einzelnen Referaten spielten auch die Arbeitskreise als referatsübergreifende Zusammenarbeit eine wichtige Rolle im AStA. In dieser Legislatur tagten die folgenden Arbeitskreise (in Klammern stehen jeweils die verantwortlichen Referate): Services (NaMo), Digitalisierung (ÖffRef), Beauftragungen & Verträge (Vorsitz), BAföG (SoWo & BAföG-Beauftragung), Awareness (Fachschaften), PsyFi (buckS), StuPa-Mat (PoBi), AntiAnti (PoBi) und Wilhelm (PoBi). Als Vorsitz versuchten wir, an allen Arbeitskreissitzungen teilzunehmen. Die Betreuung des AK Beauftragungen & Verträge lag dabei in unserer Hand, sodass wir die jeweiligen Sitzungen vorbereiteten und die Ergebnisse in einen neuen Leitfadeneinarbeiteten. Auch im Awareness AK beteiligten wir uns an der Organisation des Awareness-Telefons, im AK StuPa-Mat an der Ausarbeitung von neuen Fragen und im AK Services beispielsweise bei der Bewerbung des Lastenrads.

d) Personal

Die Verantwortlichkeit und der Austausch mit den Mitarbeitenden des AStA liegt im Aufgabenbereich des Vorsitzes. Neben regelmäßigen Gesprächen und Austausch über die aktuelle Arbeitssituation – insbesondere in Hinblick auf die Pandemie – tauschten wir uns außerdem zu aktuellen Themen wie einer Weiterführung der Home-Office-Regelung, der Wiederkehr der Sozialberatung in Präsenz, der Musikanlage, dem 9€-Ticket und der Fortführung des Corona-Notfonds in neuer Form aus. Nachdem unsere bisherige studentische Hilfskraft den AStA zum 28. Februar 2022 verließ, stellten wir eine neue studentische Hilfskraft für das Servicebüro ein. Seit dem 01. September 2021 arbeitet zudem unsere psychologische Beraterin für den AStA. Ihre Arbeit begleiteten wir mit regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen. Darüber hinaus entfristeten wir ihren Vertrag, um diese Anlaufstelle dauerhaft im AStA zu etablieren.

2) Rechtsaufsicht

Nach § 55 III Hochschulgesetz NRW und § 23 III Satzung der Studierendenschaft hat der AStA-Vorsitz rechtswidrige Beschlüsse, Maßnahmen oder Unterlassungen des Studierendenparlaments und des Allgemeinen Studierendenausschusses zu beanstanden. In unserer Funktion als Rechtsaufsicht wurden wir daher mehrfach bzgl. Auslegungen von Satzung und Geschäftsordnung angefragt und waren beratend tätig. Dazu standen wir auch in regelmäßigem Austausch mit der Abteilung 1.2 für hochschulrechtliche Angelegenheiten und der Rechtsberatung des AStA. Eine konkrete, gutachterliche Prüfung von Rechtsfragen mussten wir infolge der Vollversammlung der schwulen und bisexuellen Studierenden am 22.12.2021 und der sich anschließenden Entlassung eines autonomen Referenten vornehmen. Auf Bitten des StuPa prüften wir am 19.05.2022 die Notwendigkeit der Wahl von stellvertretenden Mitgliedern für den ZWA und am 19.08.2022 ließen wir der Fachschaftsvertretung katholische Theologie eine rechtsaufsichtliche Prüfung ihrer Wahlanfechtung zukommen.

3) Repräsentation und Medienpräsenz

Den AStA und die Anliegen der Studierendenschaft haben wir stets in der Öffentlichkeit vertreten, im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen, Podcast sowie dem Hochschulradio. So schrieben und veröffentlichten wir in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten verschiedene Pressemitteilungen, wie beispielsweise zur Umfrage zum Heizkostenzuschuss und den gestiegenen Mensapreisen. Bei Radio Q haben wir mehrere Interviews gegeben. Außerdem wurden wir zu der aktuellen Situation der Studierenden und den Herausforderungen der Corona-Pandemie, der Wohnraumsituation und zum Thema Barrierefreiheit vom WDR, der WN, RUMS, extra 3, RTL und ZDF interviewt. Darüber hinaus hielt der AStA-Vorsitz eine Rede zur Eröffnung des Botanicums und beteiligte sich an der Jubiläumsfeier des Studierendenwerks sowie der Feier zum Kauf des F24 durch die Wohn+Stadtbau.

Auch über unsere Social-Media-Kanäle haben wir Präsenz gezeigt. Der Vorsitz beteiligte sich regelmäßig am Plenumsupdate. Wir haben die Erstsemester online sowie im Preußenstadion begrüßt und auf aktuelle Veranstaltungen und Themen hingewiesen.

4) Vernetzung und Gremienarbeit

a) Senat

In den Sitzungen des Senats haben wir unsere Aufgabe als beratendes Mitglied wahrgenommen und uns insbesondere bezüglich der (Wieder-)Wahl des Rektorats eingebracht. Dazu standen wir stets im engen Austausch mit den studentischen Senator*innen und stellten in der Hochschulwahlversammlung Fragen an die Kandidat*innen. Daneben arbeiteten wir den studentischen Senator*innen im Allgemeinen bei der Sitzungsvorbereitung zu und holten Meinungen aus der Studierendenschaft zu verschiedensten Themen ein und trugen die Abstimmungen des Senats und Gremienentscheidungen in die Studierendenschaft weiter.

b) Fachschaftenkonferenz

Neben dem engen Austausch mit dem Fachschaftenreferat nahmen wir zudem regelmäßig an den Sitzungen der Fachschaftenkonferenz teil, bei denen wir zum einen von aktuellen Projekten des AStA und Uni-relevanten Themen berichteten. Zum anderen nutzten wir die Fachschaftenkonferenz als engen Draht zu den einzelnen Fachschaften, um so einen Eindruck von den Problematiken in den jeweiligen Fachbereichen zu bekommen, welche wir wiederum im Krisenstab und Jour Fixe mit dem Rektorat anbringen konnten. Dabei war uns im Wintersemester vor allem die Meinungen der Fachschaften zu den Wahlzeiträumen, zur Online- und Präsenzlehre und Umsetzung von Maskenpflicht bzw. Maskenempfehlung wichtig. Konkret interessierte uns dabei, wie die unterschiedlichen Fachschaften ihre O-Woche planten und welche Hygienekonzepte sie umsetzten. Auch an der Rektorats-FK am 18.05.2022 nahmen wir teil und brachten uns beispielsweise bei den Themen Barrierefreiheit und Mensapreise ein.

c) Krisenstab

Wir nahmen an den Sitzungen des Krisenstabs der Uni teil, die in der Vorlesungszeit meist wöchentlich stattfanden, setzten uns aktiv mit aktuellen studentischen Belangen ein und berichteten über unsere Wahrnehmung der Stimmung aus der Studierendenschaft. Wir haben dabei primär auf die verschiedenen Situationen und aus diesen entstehenden Bedürfnisse der Studierenden geachtet und versucht, diese gleichberechtigt und der komplexen und verschiedenen Anforderungen von Studierenden gerecht werdend einzubringen. Für uns standen dabei sowohl der Schutz von Risikogruppen als auch die Ermöglichung von möglichst viel Präsenzuni im Vordergrund. Es war uns auch wichtig, dass Studierende schon vor Beginn des Semesters ausreichend Planungssicherheit haben, welche Auswirkungen die Pandemie auf den Uni-Alltag

haben wird, und das Rektorat noch verstärkter für hybride Lehre eintritt. Themenschwerpunkte im Krisenstab waren u. a. der Wechsel zwischen Online- und Präsenz-Lehre, Maskenpflichten bzw. Empfehlungen zum Tragen einer Maske, die Impfaktion, Neuerungen bei der Corona-Epidemie-Hochschulverordnung, Regelungen in Bibliotheken, Freiversuchsregelungen, Online-Klausuren und Aspekte der mentalen Gesundheit. Seit dem Sommer wurde die Zuständigkeit des Krisenstabs um den Bereich der Energieversorgung erweitert, da auch die Uni aufgrund der Energiekrise hier deutliche Einsparungen vornehmen muss, bei denen wir durch die Beteiligung am Krisenstab auch die Perspektive der Studierenden einbringen können.

d) Studierendenparlament und Listen

In sämtlichen Sitzungen des Studierendenparlaments waren wir anwesend, um aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss zu berichten. Wir beantworteten die Fragen der Parlamentarier*innen und schätzten stets die kritische Auseinandersetzung sowie das Interesse der oppositionellen Listen an der AStA-Arbeit. Dabei versuchten wir stets, transparent und umfassend über unsere Arbeit zu erzählen sowie auf Nachfragen angemessen zu reagieren. Insbesondere in Bezug auf Umsetzung des Neun-Euro-Tickets, das Verfahren mit der Druckerei und den Corona-Regeln schätzten wir den konstruktiven Austausch mit dem Studierendenparlament und danken für das entgegengebrachte Vertrauen.

Über die Sitzungen des Studierendenparlaments hinaus besuchten wir die LHG, die LISTE und CampusGrün auf ihren Plena und stellten uns und unsere geplante Arbeit für die Legislatur vor. Zudem beteiligten wir uns auch maßgeblich an der Organisation der listenübergreifenden Wahlparty am 04.06.2022 vor dem AStA.

e) Ausländische Studierendenvertretung

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) vernetzten und trafen wir uns am 17.01.2022 zu einem Austauschtreffen mit ASV-Vorstand. Insbesondere erörterten wir mit der ASV die Raumsituation im AStA, die Einbindung der ASV in den AStA und die problematische Lage von ausländischen Studierenden, die in der Pflege am UKM arbeiten.

f) Abgeordnete, Stadtrat und Oberbürgermeister

Um eine studentische Stimme auch in städtische Entscheidungen einzubringen, strebten wir als AStA eine engere Vernetzung mit der Stadt und dem Oberbürgermeister an. Die Interessen der 45.000 Studierenden unserer Uni hier zu artikulieren halten wir für sehr wertvoll, da sich studentische Belange selbstverständlich nicht auf Uni-interne Prozesse beschränken lassen, sondern insbesondere bei Themen wie Wohnraum und studentischer Mobilität maßgebliche Entscheidungen auf Seiten der Stadt getroffen werden. Hierzu fand kurz

vor Beginn unserer Amtszeit ein Treffen mit dem Oberbürgermeister im August 2021 statt. Leider kam es im Verlauf der Legislatur zu keinem weiteren Treffen mehr, wir hoffen aber, dass die Vernetzung hier wieder stattfinden wird. Um die Belange der Studierenden auch auf kommunaler Ebene zu vertreten, vernetzten wir uns auf Anfrage mit dem Sprecher der Grünen Jörg Rostek insbesondere zum Thema Wohnraum und Musik-Campus. Im März verfasste der Vorsitz zusammen mit dem Studierendenwerk einen offenen Brief an die für Münster verantwortlichen Abgeordneten im Land und Bund zum für Studierende nicht ausreichenden Heizkostenzuschuss. Der Vorsitz beteiligte sich auch an Gesprächen zum Wohnraum in Münster sowie einer Podiumsdiskussion des Sozialreferats mit den Landtagskandidierenden und begleitete den finalen Kauf des F24 durch die Wohn+Stadtbau. Dabei setzten uns für die Instandsetzung des Wohnraums im F24 ein und wünschen uns, dass dieser Prozess weiterhin kritisch begleitet wird.

g) Studierendenwerk

In dieser Legislatur fand am 14.12.2022 ein Treffen mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks statt. Mit Herrn Dr. Holtwisch tauschten wir uns zu den Themen studentischen Wohnraumversorgung, zur Perspektive der Mensen sowie über das BAföG-Amt aus. Neben dem gemeinsamen Brief zum Heizkostenzuschuss hatten wir insbesondere zum Thema Mensapreise Gesprächsbedarf mit dem Studierendenwerk. Neben den zwei öffentlichen Statements trafen wir uns daher am 11.04.2022 mit der Geschäftsführung und den verantwortlichen Abteilungsleiter*innen. Bei dem Treffen stellten wir vor allem die deutliche Kritik der Studierenden zur Abkehr vom Menüsystem, der intransparenten Kommunikation und der nicht kostendeckenden Preisgestaltung für Beschäftigte und Gäst*innen heraus. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsreferat sowie Frau Calvez vom Studierendenwerk erarbeiteten wir im Zuge der AStA-Kampagne zu Nachhaltigkeit eine Umfrage zu den Mensen, deren Ergebnisse der Vorsitz vor den Küchenleitungen der Mensen vorstellte.

h) Rektorat

Über die Legislatur hinweg standen wir im engen Austausch mit dem Rektorat. Einmal pro Semester fand dabei ein Jour fixe statt, an dem neben dem Rektor auch die Prorektorin für Studium und Lehre sowie die Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten teilnahm. Am 20.01.2022 besprachen wir mit dem Rektorat u. a. die Problematik von zwei unterschiedlichen Wahlzeiträumen, die Rampen-Thematik am AStA-Häuschen sowie einen Diskriminierungsvorfall in der Universitätsverwaltung. Am 26.04.2022 thematisierten wir die aktuellen Entwicklungen Lehrbetrieb und Vorzüge einer hybriden Lehre. Darüber hinaus setzten wir uns für All-Gender-Toiletten, mehr INTA*-Rechte an der Uni und kostenlose Menstruationsprodukte auf allen Toiletten ein. Auch den Aspekt der Demokratisierung der

Universitätsstrukturen, z. B. durch die Schaffung eines studentischen Prorektorats und der Viertelparität im Senat, sprachen wir gegenüber dem Rektorat an.

Über die regelmäßig stattfindenden Jour fixes hinaus stehen wir in regelmäßigem Austausch mit dem Rektorat, wie etwa bei der Problematik zu fehlenden Studienplätzen für den Master Sozialwissenschaften (Lehramt), zu der wir zusammen mit der Lehramts-Beauftragung am 13.06.2022 ein Gespräch mit der zuständigen Prorektorin geführt haben. Darüber hinaus schickten wir im Februar eine schriftliche Anfrage ans Rektorat zu Maßnahmen in Bezug auf mögliche Amoksszenarien, auf die wir eine ausführliche Antwort erhielten. Mehrfach thematisierten wir gegenüber dem Rektorat das Problem der fehlenden Barrierefreiheit am AStA-Häuschen. Am 24.05.2022 führten wir dazu ein Gespräch mit dem Kanzler, der uns bei diesem Treffen die Generalsanierung samt Bau eines barrierefreien Zugangs zusicherte.

i) Gebäudemanagement

Mit der Abteilung 4.1 für infrastrukturelles Gebäudemanagement hatten wir bzgl. der Anschaffung einer provisorischen, mobilen Rampe und der Schaffung eines dauerhaften, wirklich barrierefreien Zugangs zum AStA zu tun. Zudem standen wir mit dem Gebäudemanagement und den Hausmeistern bei kleineren Reparaturtätigkeiten, wie etwa an den Heizungen, im Austausch.

j) Hochschulsport

Turnusgemäß haben wir uns mit dem Sportreferat und dem Vorstand des Hochschulsports ausgetauscht. Dabei haben wir viel über die Perspektive und Bedeutung des Hochschulsports, insbesondere nach der Pandemie, gesprochen. Ein zentrales Projekt des Sportreferats, welches enge Abstimmung mit dem HSP benötigte, war die Finanzierung eines Padelcourts durch die Studierendenschaft auf dem Gelände des HSP. Aufgrund der Pandemie blieben dem Sportreferat finanzielle Mittel über, aus denen nun ein Padelcourt angeschafft wird. Wir halfen dem Sportreferat die haushaltspolitischen Schritte zu organisieren und den Antrag im Studierendenparlament einzubringen sowie bei der Vernetzung mit der FH.

k) ZSB

Einmal im Semester trifft sich der AStA-Vorsitz mit der Zentralen Studienberatung (ZSB), um über aktuelle Themen zu sprechen. Diese Treffen, an denen neben der ZSB-Leiterin auch weitere Mitarbeiter*innen teilnahmen, fanden am 10.11.2022 und 30.06.2022 statt. Thematisch ging es um die Beratungsstrukturen, bei denen es im Bereich der Sozial- und psychologischen Beratung Parallelen zwischen ZSB und AStA gibt. Des Weiteren haben wir über die Herausforderungen und Veränderungen für Studierende infolge der Corona-Pandemie gesprochen und verglichen, was die ZSB in ihren Beratungsgesprächen wahrnimmt und was unser Eindruck als Studierendenvertreter*innen ist.

l) Bibliotheken

Seit dieser Legislatur fand einmal im Semester ein Austausch mit der ULB statt. Am 26.10.2021 trafen wir uns erstmalig und sprachen vor allem über die Situation in den Bibliotheken bezüglich Corona, insbesondere über die Öffnungszeiten, die Maskenpflicht, die Auslastung und die Beibehaltung des Reservierungssystems für einzelne Plätze. Zu diesem Zeitpunkt war eine Auslastung nur zu 50 Prozent möglich, weswegen wir über die Perspektiven einer hundertprozentigen Auslastung der Bibliotheken sprachen. Das zweite Gespräch fand am 18.02.2022 statt, bei dem wir über die Digitalisierung und den Systemumstieg im August sprachen. Es ging zudem um Gruppenarbeitsplätze, die Situation der Toiletten im ULB-Gebäude, die Cafeteria und erneut um die Corona-Situation.

m) ASten-Vernetzung

An den Vernetzungstreffen der ASten in Münster nahmen wir themenbezogen teil und tauschten uns über die verschiedenen Situationen an den jeweiligen Unis aus. Mit der Fachhochschule, der katholischen Hochschule und der Kunstakademie sprachen wir über die Corona-Situation, das Semesterticket und Zweithörer*innen.

n) Landes-ASten-Treffen

Im LAT, dem Landes-ASten-Treffen, haben wir an Sitzungen teilgenommen. Dies geschah primär im Rahmen des Mobilitäts-LAT, in welchem wir in uns über das 9€-Ticket ausgetauscht haben. Auch an Austauschtreffen mit dem fzs nahmen wir teil, bei dem der AStA jedoch kein Mitglied ist.

o) Hochschulrat

Am 23.09.2022 fand ein Treffen mit dem Hochschulrat statt. Hier war es uns besonders wichtig über die verschiedenen Krisen zu sprechen, von denen Studierende derzeit betroffen sind, sei es die Corona-Krise, die insbesondere eine psychische Belastung mit sich brachte, aber auch die Energiekrise und steigende Inflation, die es vielen Studierenden enorm erschwert laufende Lebenshaltungskosten weiterhin zu zahlen. Deswegen stellten wir unser Konzept der psychologischen Beratung vor, unseren Plan für den Krisen-Fonds und schilderten unsere Diskussionen mit dem Studierendenwerk hinsichtlich der Mensa-Preise und der steigenden Mieten. Auch diskutierten wir die Zukunft der digitalen und hybriden Lehre und unser Engagement im Krisenmanagement der Universität.

p) Jury-Sitzungen des Rektorats

Als AStA-Vorsitz waren wir Teil mehrerer Juries zu Verleihungen universitärer Preise und Förderungsmittel. Wir nahmen an der Sitzung zum Lehrpreis, Studierendenpreis und dem digiFellows & Curriculum 4.0 teil.

5) Thematische Arbeit

a) Corona-Krisenmanagement

Auch wir waren weiterhin in der Verantwortung, angemessen auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie zu reagieren. Referent*innen hatten zu Beginn der Legislatur bereits die Möglichkeit wieder die Arbeitsplätze im AStA-Häuschen zu nutzen und somit einen Präsenzbetrieb zu gewährleisten. Ab Mitte November war der AStA wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Für den Präsenzbetrieb haben wir weiterhin strenge Hygienekonzepte, wie der Verpflichtung des Tragens einer medizinischen Maske im Gebäude, Abstände auf dem Flur und im Plenumsraum, sowie einem eigenen System der Kontaktnachverfolgung und Test-Regelungen durchgesetzt. Plena, die Open Spaces und andere Treffen fanden die Legislatur über überwiegend hybrid statt.

Die Angebote des AStA, wie Beglaubigungen oder der Bulli-Verleih sind wieder ohne Probleme möglich. Dies geschah stets in Rücksprache mit den Mitarbeitenden, um deren Gesundheit sowie die der Studierenden zu gewährleisten. Zu Präsenzveranstaltungen planten wir stets umfassend geltende Hygienekonzepte und setzten diese um.

b) Corona-Notfonds und Nachfolgemodell

Über den Corona-Notfonds, den der AStA in Zusammenarbeit mit der Universitätsförderung ins Leben gerufen hat, konnten in den vergangenen Jahren über 800.000 Euro an Studierende in Not weitergeleitet und mehr als 1.700 Förderanträge bewilligt werden. Durch die in den Hintergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit tretende Corona-Pandemie läuft nun langsam auch der Corona-Notfonds aus, für den inhaltlich neben unserem Sozialberater das Finanzreferat und Referat für Soziales und Wohnraum verantwortlich sind. Bei einem Treffen am 23.05.2022 mit der Stabstelle Universitätsförderung sprachen wir über die Fortführung dieses Unterstützungsmodell in einem von einer speziellen Krise unabhängigen Modell. Nach dieser Besprechung erarbeiteten wir unter Organisation des Vorsitzes ein Schreiben mit unseren Vorstellungen, wie von unserer Seite ein Solidaritäts-Fonds als Nachfolgemodell aussehen könnte. Nachdem sich die Universitätsförderung dazu mit dem Rektorat ausgetauscht hat, liegt uns mittlerweile die Rückmeldung vor, dass wir dieses Unterstützungsangebot für Studierende in neuer Form im Wintersemester anbieten können.

c) Wiedereröffnung des AStA

Relativ zu Beginn unserer Amtszeit setzten wir uns nach der Rückkehr zur Präsenzlehre für eine Öffnung des AStA-Häuschens ein, das pandemiebedingt anderthalb Jahre für die Öffentlichkeit geschlossen war. Dafür ließen wir in Abstimmung mit der Univerwaltung zunächst eine Schutzscheibe für unser Service-Büro zum Schutz unserer Mitarbeiter*innen sowie einen Desinfektionsspender anschaffen. Für die Benutzung der

Räumlichkeiten wurde ein Hygienekonzept erarbeitet, das wir zusammen mit entsprechenden Hinweisschildern im Haus aufhängten. Um die Wiedereröffnung entsprechend publik zu machen, veranstalteten wir am 11. und 12.11.2021 ein großes Wiedereröffnungsfest vor dem AStA, bei dem ein paar hundert Studierende am AStA-Häuschen vorbeikamen.

d) Services

Mit den verschiedenen AStA-Services beschäftigten wir uns vor allem im Rahmen des AK Services. Besonders brachten wir uns hier bei der Bewerbung des Lastenrads ein, bei der wir ein Instagram-Reel produzierten, das rund 22.500-mal angeschaut wurde. Seit der Veröffentlichung des Reels können wir eine deutlich verstärkte Nutzung des Lastenrads beobachten. Des Weiteren beschäftigte uns auch der Bulli-Verleih, den wir gerne langfristig auf E-Bullis umstellen würden. Entscheidend ist dafür, dass wir in der Nähe des AStA Ladesäulen haben, was sich bislang leider immer noch recht kompliziert gestaltet. Dazu führten wir am 08.03.2022 ein Gespräch mit den Stadtwerken, die für den Bau von Ladesäulen auf dem Uniparkplatz, auf dem die Bullis stehen, grundsätzlich bereit wären. Dies scheitert jedoch aktuell an der Universität, die den Parkplatz als potenzielle Baufläche sehen und daher nicht den Bau von Ladesäulen zusagen können, wie uns der Kanzler in einem Gespräch am 24.05.2022 mitteilte. Das Thema und die Suche nach praktikablen Lösungen wird den AStA daher noch länger beschäftigen. Schneller zu lösen war hingegen das Problem der Preisgestaltung des Bulli-Verleihs, die aufgrund der stark gestiegenen Spritpreise angepasst werden musste. Dazu verglichen wir die aktuellen Spritpreise mit denen aus dem Jahr 2016, in dem die Preise zuletzt angepasst wurden. Daher erhöhten wir die Preise ab dem 01.05.2022 um etwa 25 Prozent, wobei wir jedoch den Kurzzeittarif für zwei Stunden beim bisherigen Preis beließen.

e) Semesterticket

Zum 01.10.2021 war es den Studierenden möglich die folgenden neuen Stichstrecken zu nutzen: Minden-Hannover, Warburg-Kassel und Rheine-Nordhausen-Nordhorn-Bad Bentheim. Zu Beginn gab es leider noch einige Probleme mit den zuständigen Verkehrsbetrieben, jedoch konnten die Probleme durch intensive Kommunikation schnell behoben werden. Wir waren stets im engen Kontakt mit Studierenden, die beispielsweise eine EBE erhielten, und waren um schnelle Lösungen bemüht. Im Zuge der Einführung führten wir zudem eine Umfrage zum Semesterticket durch. Da der Vertrag mit Kassel für drei Jahre geschlossen wurde, die für die Strecken Hannover und Bad Bentheim jedoch nur für ein Jahr, diente sie als Grundlage eine Fortführung der Verträge anzustreben. Auch das Studierendenparlament begrüßte die Fortführung der Strecke Hannover, die wir auch im kommenden Jahr als Stichstrecke anbieten. Leider gab es Kommunikationsschwierigkeiten mit der Bad Bentheimer Eisenbahn, weswegen es hier vorerst zu keiner

Verlängerung kam. Wir wünschen uns jedoch für das kommende Sommersemester auch hier eine Fortführung, da das Angebot rege von der Studierendenschaft genutzt wurde.

Aufgrund des von der Bundesregierung verabschiedeten Entlastungspakets standen wir vor der Herausforderung die Kostenvergünstigung durch das 9€-Ticket, welches in den Monaten Juni, Juli und August galt, weiterzugeben. Hierfür standen wir im engen Austausch mit der DB Regio NRW, dem Studierendensekretariat, unseren AStA-Mitarbeitenden und der Rechtsabteilung der Universität. Mit einer rückwirkenden Änderung der Beitragsordnung zum bereits laufenden Sommersemester 2022, die das Studierendenparlament einstimmig in seiner Sitzung am 30.05.2022 beschloss, konnten wir die Preissenkung direkt an die Studierenden weitergeben. Das Studierendensekretariat schrieb den eingeschriebenen Studierenden den Differenzbetrag gut, sodass der Semesterbeitrag für das Wintersemester um 71,17 Euro reduziert werden konnte. Über ein eigens konzipiertes Portal können Studierende, die sich exmatrikulierten, den Beitrag anfordern und bekommen ihn zurücküberwiesen.

f) Wahlen

Mit dem Thema Wahlen beschäftigten wir uns bereits zu Beginn dieses Jahres, da der nach WUO vorgegebene Wahlzeitraum in die Pfingstferien gefallen wäre und somit das StuPa nach § 3 VI WUO einen abweichenden Termin beschließen musste. Nach Betrachtung der möglichen Terminalalternativen empfahlen wir, die Wahlen vom 30.05. bis zum 03.06.2022 stattfinden zu lassen, was das StuPa dann in seiner Sitzung am 07.02.2022 einstimmig so beschloss. Anschließend traten wir dann mit dem Wahlamt der Uni in Kontakt und konnten dieses überzeugen, die akademischen Wahlen in einem überschneidenden Zeitraum stattfinden zu lassen. Bei den akademischen Wahlen, die dieses Jahr erstmals online stattfanden, durften wir auch an den zwei Probewahlen teilnehmen und uns so einen ersten Eindruck von diesem Wahlsystem verschaffen. Bei den studentischen Wahlen standen wir dem ZWA als Ansprechpartner*innen des AStA zur Verfügung.

g) Kampagne

Auf der Klausurtagung vom 19. bis 21.11.2022 legte der AStA das Thema der großen Kampagne im April fest. Seit Ende Januar koordinierte der Vorsitz die alle zwei Wochen stattfindenden Orga-Treffen zur Kampagne, erstellte den Zeitplan, kümmerte sich um die Finanzierung und um den Kontakt mit den beteiligten Referaten. Es war uns ein großes Anliegen, möglichst viele der autonomen- und nicht-autonomen Referate miteinzubeziehen. Die Kampagne zu nachhaltiger Ernährung „food for thought“ wurde durch einen Vortrag (PoBi), zwei Workshops (NaMo und fikuS), eine KüFa mit Kulturprogramm in der Baracke (KuQu), eine Führung durch den studentischen Garten (NaMo), einer Verteilaktion unseres eigens designten AStA-Saisonkalender und einen Filmabend im Cinema (SoWo) begleitet. Außerdem planten wir eine umfangreiche Socialmedia-Kampagne mit dem ÖffRef. Einerseits bewarben wir unsere Veranstaltungen, andererseits

bereiteten die Referate, namentlich buckS, PoBi, ÖffRef, Vorsitz und KuQu, inhaltliche Posts vor. Unsere Design-Stelle erstellte zudem ein Design und ein Logo für die Kampagne. In Zusammenarbeit mit dem NaMo und dem Studierendenwerk führten wir die bereits erwähnte Mensa-Umfrage durch, die die Kampagne begleitete.

h) Druckerei

Seit vielen Jahren beschäftigt den AStA und auch das StuPa der Umgang mit der Druckerei. Unser Mitarbeiter in der Druckerei arbeitet bereits seit Jahrzehnten für den AStA, weswegen uns hier eine besonders enge Abstimmung mit dem Mitarbeitenden wichtig war, wie es mit dem Thema weitergehen kann. Leider sinkt die Zahl der Druckaufträge, auch wenn wir die AStA-Druckerei für ihre unkomplizierte Erreichbarkeit sehr schätzen. Zunächst fand ein Treffen mit der Leasing-Firma Bühl statt, die uns mitteilte, dass der Support für unsere Druckmaschine am 31.12.2022 auslaufe. Wir besprachen erste Möglichkeiten, welche Optionen über das Ende des Supports hinaus bestünden. Als wir dann die Kündigung für die Druckmaschine zum selben Zeitpunkt erhielten, entschieden wir in Absprache mit Buchhaltung, Finanzreferat und den Mitarbeiter*innen, die Druckerei zu schließen und begannen mit der Planung des neuen Arbeitsfeldes von Herrn Schulte im Walde. Derzeit gibt es u. a. Überlegungen einen kleineren, hochwertigen Drucker für AStA-interne Druckarbeiten zu beschaffen.

i) Kündigung der Anzeigen in der „na dann...“

Am 23.02.2022 entschieden wir uns im Plenum dazu, dass der AStA zukünftig keine Anzeigen mehr in der „na dann...“ schaltet, da in dieser durch politische Äußerungen im „Presseausweis“ eine mangelnde Abgrenzung von Corona-Leugner*innen stattfindet und offen rechte (Klein-)Anzeigen abgedruckt werden. Diesen Beschluss kommunizierten wir dann gegenüber der „na dann...“ und distanzieren uns klar von deren politischer Ausrichtung. Im Anschluss holten wir dann ein Angebot für die Schaltung unserer Anzeigen für die Wohnbörse und Druckerei bei der ULTIMO ein, bei der wir nun nach Plenumsbeschluss am 06.04.2022 regelmäßig Anzeigen aufgeben.

j) Website

Im Jahr 2022 endet der Support für unsere Website, die mit dem CMS Joomla erstellt wurde. Schon länger haben wir Probleme mit der zunehmend aufgeblähten, unübersichtlichen Homepage, vielen neuen Portalen und Modulen, die nicht mehr auf der Hauptseite integriert sind und dem relativ kompliziert zu handhabenden Joomla. Deswegen planten wir gemeinsam mit unserem ITler und dem Öffentlichkeitsreferat eine neue Website, die professionell von einem Webdesigner aufgesetzt und gewartet werden soll. In enger Absprache mit dem Öffentlichkeitsreferat erstellten wir neue Themenbereiche, sowie eine Übersicht für eine

neue Startseite. Die neue Website soll mit Wordpress gestaltet werden, damit diese unkompliziert bearbeitet, geupdated und um moderne Designs erweitert werden kann. Da uns unser ITler in diesem Prozess begleitet, wird auch ausreichend auf IT-Sicherheit geachtet und die geeigneten Systemanforderungen kritisch in den Blick genommen. Wir hoffen, dass eine neue Website im Februar 2023 online gehen kann. Zudem soll die Website barrierefrei und in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein.

k) Barrierefreiheit

Wie seit vielen Jahren, setzte sich auch dieser Vorsitz für mehr Barrierefreiheit am AStA-Häuschen ein. Nicht nur sprachen wir das Thema in den Jour-Fixes an, auch tauschten wir uns mehrfach mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende aus, sowie den jeweilig zuständigen Dezernent*innen zum Beispiel im Bereich des Gebäudemanagements. Leider erhielten wir zum Anfang des Jahres ein Schreiben des Kanzlers, welches einem behinderten-gerechten Umbau eine Absage erteilte. Daraufhin schrieb der Vorsitz ein Statement, um auf den aus unserer Sicht nicht ausreichend sensiblen Umgang mit der Statusgruppe der behinderten und chronisch kranken Studierenden hinzuweisen. Auch der Erhalt der mobilen Rampe löst das Problem nicht dauerhaft. Ein Mitglied der Studierendenschaft berichtete außerdem dem NDR von der Situation am AStA-Häuschen, woraufhin wir einen Beitrag bei extra 3 drehten. Zuletzt fand ein Gespräch mit dem Kanzler und der Dezernentin für akademische und studentische Angelegenheiten statt, in dem uns versichert wurde, dass eine Sanierung stattfinden würde, sowie die Garantie, dass der AStA das Häuschen am Schloss auch wieder beziehen dürfe. Daraufhin erstellte der AStA-Vorsitz eine Raumaufstellung, damit geeignete Räumlichkeiten für die Zeit der Sanierung gefunden werden können.

l) Leitfäden

In den Wintermonaten erarbeiteten wir im Rahmen des AK Beauftragungen, der in der Verantwortung des Vorsitzes lag, einen neuen Leitfaden für Beauftragungen und Verträge. Nach einer Auftaktsitzung bei unserer Klausurtagung wurden im AK unter Beteiligung unterschiedlichster Referate die folgenden Punkte besprochen: Kategorien, Höhe der Gegenleistung, Ausschreibung, Entscheidungsprozess, Einrichtung sowie Evaluation und Fortführung. Die Ergebnisse erarbeiteten wir in einen neuen Leitfaden ein, den das AStA-Plenum am 09.03.2022 beschloss und auf dessen Umsetzung wir achten.

Des Weiteren erarbeiteten wir auch einen neuen Leitfaden für neue Referent*innen, wie es im Koalitionsvertrag als Aufgabe des Vorsitzes vorgesehen war. Dieser soll als ergänzendes Dokument zu der Einarbeitung durch die Vorgänger*innen oder Mitreferent*innen allen Mitgliedern des AStA zur Verfügung stehen. Nach einer ersten Ideensammlung auf einem Open Space schauten wir uns dabei ältere Leitfäden für neue Referent*innen an. Auf dieser Grundlage legten wir in dem Leitfaden dann den Fokus auf die „Ersten Schritte im AStA“, Allgemeines zur Arbeit, Zusammenkünfte, Arbeitsbereiche der festgestellten

Mitarbeiter*innen sowie Rechtsgrundlagen und Leitfäden. Den Leitfäden konnten wir dann am 16.03.2022 erfolgreich im AStA-Plenum beschließen.

m) Redeleitungsworkshop

Der Vorsitz bot zweimal einen Redeleitungsworkshop an, in dem die Grundlagen der Redeleitung im AStA an die Referent*innen weitergegeben wurden. Insbesondere die Rechten und Pflichten durch die GO wurden vorgestellt, aber auch hilfreiche Tipps gegeben. So wollen wir alle Referent*innen ermutigen die Redeleitung für das AStA-Plenum zu übernehmen.

n) Anfragen

In unserer Amtszeit erhielten wir diverse schriftliche Anfragen von Mitgliedern des Studierendenparlaments, die wir alle gründlich beantworteten, um so unserer Auskunftspflicht nach § 22 VI der Satzung der Studierendenschaft gerecht zu werden. So mussten wir etwa Anträge nach dem Informationsfreiheitsgesetz NRW prüfen und Auskünfte rund um das Thema Beauftragungen geben. Insbesondere „Die List[...]“igen Anfragen bearbeiteten wir dabei mit größter Sorgfalt und hoffen, dass unsere Antworten eine intellektuelle Bereicherung für die anfragende Person darstellten.

o) Soziokultur

Bislang hatte der AStA seit gut zehn Jahren eine assoziierte Mitgliedschaft im Soziokultur-Bundesverband, über die wir und vor allem die Fachschaften durch den GEMA-Gesamtvertrag einen Nachlass für die GEMA-Gebühren erhalten. Ende des vergangenen Jahres entschied sich jedoch der Bundesverband, diese Mitgliedschaft – aus unserer Sicht in rechtswidriger Art und Weise – zu beenden. Dagegen wehrten wir uns und schilderten der Bundesgeschäftsstelle und dem Bundesvorstand den für uns absolut unverständlichen Sachverhalt, sodass wir eine vorläufige Rücknahme der Kündigung erreichten. Im Anschluss tauschten wir uns dann mit dem sehr viel kooperativeren Soziokultur-Landesverband aus und stellten einen Mitgliedsantrag, der angenommen wurde. So ist sichergestellt, dass auch in Zukunft weiterhin die Beteiligung über den GEMA-Gesamtvertrag und auch Kooperationen in soziokulturellen Projekten möglich sind.

p) Etablierung des INTA*-Referats

Den aufkommenden Wunsch einer neuen Statusgruppenvertretung für die der inter*, nicht-binären, trans* und agender (INTA*) Personen samt Gründung eines Referats während unserer Legislatur begrüßten wir und unterstützten sie mit unseren Möglichkeiten. Nach einem ersten Treffen mit den Initiator*innen am 16.12.2021 unterstützten wir die Gruppe dabei vor allem durch die Beantwortung vieler Fragen rund um das weitere Vorgehen und befürworteten deren Antrag auf Änderung der Satzung der Studierendenschaft im

StuPa. Da die Bekanntmachung der Satzungsänderung leider noch auf sich warten lässt, fragten wir diesbezüglich mehrfach bei der Univerwaltung nach und hoffen auf eine baldige Erledigung, sodass der AStA-Vorsitz gemeinsam mit der Statusgruppe eine konstituierende Vollversammlung planen kann.

q) Schlüsselpfand und Schließberechtigungen

Schon in der vorherigen Legislatur diskutierte der AStA über die verschiedenen Schließberechtigungen der AStA-Schlüssel. Die autonomen Referate hatten sich mehrheitlich dazu entschieden, dass es nur einen beschränkten Zutritt zu ihren Räumlichkeiten gebe solle. In diesem Zuge überprüfte und aktualisierte der Vorsitz sämtliche Schlüsselberechtigungen und definierte diese neu. Außerdem wurde das Schlüsselpfand erneut eingeführt, um eine Rückgabe nach dem Ausscheiden aus dem Amt zu garantieren und bei Verlust keine Kosten für die Studierendenschaft entstehen zu lassen.

r) Aufräumaktion

Da sich im Eingangsbereich Kartons und Pakete stapelten und der Keller ziemlich überfüllt war, organisierten wir für den 02. und 03.03.2022 eine große Aufräumaktion im AStA. Unter der Beteiligung vieler Referent*innen konnten wir so die Küche, den Plenumsraum, den Eingangsbereich und den Lagerraum im Keller auf Vordermann bringen und diversen Müll entsorgen. Dabei bauten wir auch durch die Anschaffung von neuen Regalen den Fairteiler aus und schafften einen neuen Kühlschrank für das Obergeschoss an. Seit der Aufräumaktion sieht das AStA-Häuschen wieder deutlich einladender aus und gibt mehr Lagerplatz her.

s) Landgericht

Der AStA steht seit längerem im Rechtsstreit mit der Rentenversicherung Deutschland, da diese von den Referent*innen Sozialversicherungsbeiträge fordert. Aus Sicht des Anwalts handelt es sich jedoch nicht um ein abhängiges Arbeitsverhältnis der Referent*innen zum Vorsitz, sondern lediglich um ein Ehrenamt, welches an keine Weisungskompetenz gebunden ist. Seit 2007 bestehen hier anhängige Verfahren. Zur Klärung des Verfahrens zu den Jahren wurde der AStA-Vorsitz zum Landessozialgericht nach Essen geladen. Der AStA einigte sich auf einen Vergleich mit der Rentenversicherung Deutschland, den wir auch für die weiteren anhängigen Verfahren annehmen werden. Die Sozialversicherungsbeiträge wurden bereits gezahlt und dem AStA die Versäumnisgebühren erlassen.

t) IT-Governance

Die fortschreitende Digitalisierung führt auch zu Veränderungen in der IT-Governance der Universität. Um weiterhin ein gutes Zusammenwirken aller Gremien und Funktionen in dieser gewachsenen Struktur sicherzustellen, richtete das Rektorat eine IT-Governance-Arbeitsgruppe, an der auch der AStA-Vorsitz

beteiligt war, um die Perspektive der Studierenden einzubringen. Wichtig war uns dabei vor allem, dass Studierende in mehr Gremien als bislang mitwirken können, da diese bislang in der IT-Governance lediglich in der IV-Kommission und im ZHL digital beteiligt sind. Durch die geplante Schaffung einer neuen IT-Kommission mit Viertelparität und angegliederten Arbeitsgruppen, bei der in der AG zum Thema Studium und Lehre explizit die Mitwirkung von Studierenden gewünscht ist, wird hierzu ein Schritt in die richtige Richtung gemacht.

u) Diversity Audit

Die Universität bat den AStA am neu eingerichteten Diversity-Audit teilzunehmen. In diesem werden bestehende Diversity-Strukturen evaluiert und kritisch hinterfragt sowie neue Strukturen eingeführt. Da der AStA bereits über eine gute Vernetzung innerhalb der Hochschule verfügt und ein breit ausgebautes Beratungsangebot für verschiedene studentische Gruppen anbietet, erklärten wir uns bereit für die Studierenden an dem Projekt teilzunehmen. Zwei autonome Referent*innen sitzen im Lenkungskreis, weitere Studierende wurden in die AGs Struktur, Beratung, Kommunikation und eingeladen. Der Vorsitz übernahm die Kommunikation mit den Leiterinnen des Audits und die Koordination der Besetzung der AGs und Lenkungskreises.

6) Fazit

Wir standen auch in dieser Legislatur vor vielen Herausforderungen und hoffen diese stets im Sinne der Studierendenschaft gemeistert zu haben. Während unserer Amtszeit konnten wir viele Projekte angehen und abschließen, sodass wir dem nachfolgenden AStA-Vorsitz eine gute Übergabe gewährleisten können. Wir bedanken uns bei allen Referent*innen, Unterstützer*innen, Mitarbeiter*innen für die gute Zusammenarbeit sowie den Parlamentarier*innen des Studierendenparlamentes für deren reges Interesse an unserer Arbeit.

Für Rückfragen im Vorfeld sowie in der Sitzung stehen wir zur Verfügung.

Mit sozialistisch-nachhaltigen Grüßen

Euer AStA-Vorsitz

Madita Fester und Jacob Hassel